

Meine Vorbereitung

Die Bewerbung zu einem Auslandssemester habe ich schon Anfang des dritten Semesters vorbereitet, da mir persönlich sehr schnell klar war, dass ich Erfahrungen an einer ausländischen Universität sammeln möchte.

Die Entscheidung ist dann sehr spontan vor Abgabe der Bewerbung zwischen Italien, Österreich und Belgien gefallen. Für Florenz habe ich mich als Erstwahl entschieden, da ich die Italienische Kultur gerne besser kennenlernen wollte und ich mir das Entdecken der Toskana als sehr kurzweilig vorgestellt habe.

Mit einem italienischen Sprachkurs habe ich ein Jahr im Vorhinein begonnen. Einen zweiten Sprachkurs in Deutschland habe ich leider nicht wahrgenommen, da die Zeiten des weiterführenden Kurses für mich nicht gepasst haben.

Mit Sprach-Apps und Italienischbuch habe ich dann bis zum Start des Auslandssemesters weitergearbeitet, um dann in Italien einen weiteren Sprachkurs zu belegen.

Um ein WG-Zimmer in Florenz zu finden, habe ich mich in verschiedenen italienischen Portalen angemeldet, jedoch bekam man nur selten Antworten und viele Wohngemeinschaften wollten keine Erasmusstudenten aufnehmen. Außerdem bieten die meisten Portale ohne eine zusätzliche Zahlung nur eine eingeschränkte Nutzung an.

Durch einen Link auf einer Seite der TU-Darmstadt bin ich auf einen deutschen Vermieter in Italien gestoßen, der seine Wohnungen durch die vorherigen Mieter weitervermietet lässt. Dort habe ich dann eine Zusage bekommen (ca. 2 Monate vor dem Aufenthalt). Leider wurde ich jedoch vom Vormieter mit einer weiteren Luisa verwechselt, sodass wir beide eine Zusage erhalten haben. Da sie ihre Zusage früher erhalten hatte, haben wir untereinander beschlossen, dass sie das Zimmer bezieht.

Ich habe meine Wohnungssuche fortgesetzt und eine weitere Zusage über AirBnb bekommen, welche leider wesentlich teurer war. Nach ein paar Wochen erhielt ich jedoch einen Anruf, dass in der Dusche ein Wasserrohrbruch vorherrsche und das Zimmer leider doch nicht an mich vermietet werden könne.

Durch einen Kommilitonen der TU-Darmstadt bin ich auf das Zimmer gestoßen, welches ich dann tatsächlich beziehen konnte. Es war zwar mit dem Vermieter etwas komplizierter als nötig, aber letztendlich hat alles sehr reibungslos funktioniert. Die Lage der Wohnung, welche sich im Süd-Osten befunden hat, war leider nicht optimal, aber man konnte sich arrangieren. Der abendliche Heimweg war eigentlich das größte Hindernis, da die Busse nur bis 23:30 Uhr fahren und es anfangs sehr ungemütlich war mit einem Fahrrad zu fahren. Sobald das Wetter besser wurde, war der abendliche Heimweg kein Problem mehr.

Die Universität in Florenz

Die Kommunikation mit der Università degli studi di Firenze war sehr schwierig. Alle drei Studentinnen der TU-Darmstadt, die für das SS19 für Florenz zugelassen wurden, erhielten keine Zusage. Auf E-Mails und Anrufe reagierte die Universität nicht und somit wurden wir im Ungewissen gelassen, ob wir Flüge buchen und eine Unterkunft mieten sollen.

Nachdem wir keine Antworten erhalten hatten, schaltete sich das Internationaloffice der TU-Darmstadt ein. Florenz teilte mit, dass wir noch eine Bestätigungs-E-Mail zugesendet bekommen, jedoch haben wir diese bis heute nicht erhalten.

Des Weiteren war es unklar, ob es eine Einführungswoche geben wird und wann man am besten anreisen sollte. In einem Online Kalender der Uni war eine Einführungswoche grob markiert, jedoch hatte ich nach dieser Einführungswoche noch eine Prüfung in Darmstadt, die ich wahrnehmen wollte, da das Semester in Florenz schon Mitte Februar beginnt und sich die Termine überschneiden haben.

Da wir auch hierzu keine Rückmeldung bekommen haben, ob diese Einführungswoche stattfindet, sagte das International-Office, wir sollten einfach hinfliegen „... die Italiener“.

Somit buchte ich einen Flug nach Florenz, einen Rückflug nach Darmstadt, um bei der Klausur anwesend zu sein und einen erneuten Flug nach Florenz und mietete das Zimmer.

Nach der Ankunft in Florenz hat mit der Unterkunft alles sehr gut geklappt und ich traf mich mit den beiden anderen aus Darmstadt am nächsten Tag in der Uni, um in das Erasmusbüro zu gehen.

Dort erhielten wir dann die Nachricht, dass es dieses Jahr keine Infoveranstaltung geben wird. Daraus resultierte eine Woche Städtetrip mit ein paar formalen Dingen zur Anmeldung an der Universität.

An sich war es gut, die Woche dafür Zeit zu haben, da die verschiedenen Büros der Uni etwas in der Stadt verteilt liegen, man sich viel durchfragen musste und zusätzlich eine italienische Steuernummer beantragen muss, jedoch war der Kostenfaktor sehr hoch für die An- und Abreisen.

Bezüglich der Kurswahl wurde uns gesagt, dass wir die Kurse nicht im Vorhinein wählen müssen, sondern einfach zu den Kursen hingehen können, die uns interessieren und könnten dann entscheiden welche wir belegen möchten und welche nicht.

Zusätzlich erwies sich die Webseite der Uni als nicht aktualisiert und nur durch sehr viel Suchen stieß man zwischen den zahlreichen aufgelisteten Kursen auf eine PDF-Datei, in welcher die im Semester stattfindenden Kurse aufgelistet waren.

Meine Kurswahl

Für Florenz hatte ich mich unter anderem entschieden, da ich gesehen hatte, dass man dort interdisziplinär, auf Englisch Kurse im Bereich Fashion belegen kann. Leider musste ich vor Ort feststellen, dass der Design-Campus, an welchem diese Kurse stattfinden, zwei Stunden mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Stadtzentrum entfernt liegt.

Im Sommersemester 2019 wurde von Architektur lediglich ein Soziologiekurs auf englisch angeboten, welchen ich gerne belegen wollte, da meine Italienischkenntnisse nicht ausreichend waren, um an italienischen Kursen aktiv teilzunehmen. Somit bin ich zum Einführungstreffen des Kurses gegangen und bekam nach vier Stunden Anwesenheit vom Professor mitgeteilt, dass er lediglich 5 Erasmusstudenten im Kurs aufnehme und man sich online im Vorhinein in den Kurs hätte einschreiben müssen. Dazu wären Aushänge im Gebäude gewesen... Leider war dies mit falscher Information und ohne jegliche Einführung in die Universität nicht durchschaubar.

Ich habe dies an das Erasmusbüro des Fachbereichs Architektur weitergegeben und ebenfalls mitgeteilt, dass es sehr schwierig einzuschätzen war, ob man an der Uni genommen wurde oder nicht, wenn man keine Zusage erhält. Das Büro hat sich mit den Worten entschuldigt, dass sie beide neu wären und der E-Mail Server manchmal nicht funktioniere, da dieses Semester sehr viele Erasmusstudenten an der Uni sind.

Ich habe mich daraufhin für zwei Geschichtskurse auf italienisch entschieden, bei welchen ich am Anfang nachgefragt habe, ob man die mündliche Prüfung auch auf englisch abhalten kann.

Durch eine andere Erasmusstudentin stieß ich zusätzlich auf den Jurakurs „European Social Law“, welchen ich anfänglich sehr aufmerksam verfolgte, doch schnell feststellen musste, dass dieser ohne juristisches Vorwissen nur schwer nachzuvollziehen ist. Daher habe ich ihn letztendlich nicht mit in mein Learning Agreement aufgenommen.

Für die beiden Geschichtsprüfungen bekam ich vom Professor mitgeteilt, dass ich zwei Bücher auf englisch lesen könne, auf denen die Prüfungsfragen basieren würden.

Die Prüfungen verliefen beide mündlich und ich konnte von den Professoren auf englisch geprüft werden. Bei der ersten Prüfung hing am Eingang des Universitätsgebäudes ein Zettel aus, auf welchem der Raum vermerkt war. Alle Studenten sollten sich zur selben Uhrzeit einfinden. Es war im Grunde eine öffentliche Prüfung, da alle gemeinsam in einem Vorlesungssaal saßen und jeweils zwei Personen vorne von zwei Professoren geprüft wurden.

Die zweite Prüfung verlief ähnlich, nur dass kein Raum vorher bekannt gegeben wurde und ich nur um drei Ecken erfahren habe, dass die Prüfung in der Architekturbibliothek stattfindet, die 15 Minuten zu Fuß entfernt ist.

Im allgemeinen sind die Prüfungen in drei Phasen eingeteilt. Man kann, auch wenn man in der ersten Phase eine Prüfung bestanden hat, in der zweiten Phase noch einmal antreten um sich zu verbessern. Man muss jedoch nicht direkt in der ersten Phase zur Prüfung antreten, sondern kann sich auch erst in der zweiten oder dritten Phase prüfen lassen.

Die Ergebnisse bekommt man bei mündlichen Prüfungen direkt im Anschluss mitgeteilt und sie werden auch in das Libretto (den Studentenausweis) eingetragen. Zusätzlich erhält man in den folgenden Tagen eine E-Mail, in welcher man aufgefordert wird, seine Note im Online-Portal „SOL“, in welchem man sich auch zuvor für die Prüfungen registrieren musste, zu bestätigen. Wenn man dies nicht tut, wird man automatisch noch einmal in die zweite Prüfungsphase mit aufgenommen.

Nachdem man seine Prüfungen abgeschlossen und sein Semester beendet hat, muss man erneut nach Novoli in das Erasmusbüro, um sein Libretto abzugeben. Der Leistungsnachweis wird direkt an die TU Darmstadt geschickt. Der letzte offizielle Weg ist danach in das Erasmusbüro des Fachbereichs, um seine Confirmation of Stay zu erhalten.

Meine Freizeitaktivitäten

In der ersten Zeit des Auslandssemesters haben die meisten Studenten sich vorgenommen, die bekanntesten Sehenswürdigkeiten abzuklappern. Da das Semester im Februar begonnen hat, war dies zu dieser Jahreszeit noch sehr gut möglich und man konnte sich einen ersten Überblick über die Stadt verschaffen. An manchen Touristen-Hotspots, wie dem Dom, sind jedoch zu jeder Jahreszeit lange Schlangen vorzufinden. Man sollte daher gar nicht versuchen abzuwarten, weniger Touristen vorzufinden. Für Studenten und insbesondere Architekturstudenten, sind die Eintrittspreise sehr stark reduziert oder der Eintritt komplett kostenlos. Sobald die Touristenmassen um Ostern Florenz betreten, versuchte man eher den Menschenmengen aus dem Weg zu gehen und im toskanischen Alltag unterzutauchen und somit den Florentinern an versteckte Orte zu folgen.

Sobald es wärmer wird in Florenz und die Sonne herauskommt, eröffnen zahlreiche Bars und Beachclubs entlang des Arnos, zu denen sich Touristen eher selten verirren.

Im Allgemeinen veränderte sich der Alltag und der Lebensstil sehr stark, sobald das Wetter sich änderte. Der häufige Besuch von Cafés und Restaurants schwankte um in Picknicks im grünen und Grillen auf Terrassen von Freunden. Der Gedanke, dass es in der Toskana auch im Frühling sehr warm ist, bestätigte sich leider nicht, da das Wetter sich von dem in Deutschland nur minimal unterschied. Jedoch erreichte es ab Anfang Juni des öfteren die 40°C. Diesen Temperaturen versuchten wir am Meer zu entfliehen, da es dort meistens 5-10 Grad kühler war. Florenz bietet als Stadt einen sehr guten Ausgangspunkt um Ausflüge zu machen. Ob Tagestouren oder Wochenendtrips. Vom Mittelpunkt der Toskana benötigt man sowohl nach Rom, als auch nach Venedig lediglich 1,5-2 Stunden mit dem Zug. Aber auch Pisa, Siena und Bologna lohnen sich für einen Tagesausflug und sind ebenfalls mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr einfach zu erreichen. In Florenz gibt es mehrere Organisationen die Ausflüge, Veranstaltungen und Trips für Erasmusstudenten sehr günstig organisieren. Wenn man dies wahrnimmt, kommt man auch sehr schnell in Kontakt mit anderen internationalen Studenten. Ich habe einen Ausflug zum Carneval nach Viareggio gemacht, einem kleinen Ort an der Westküste Italiens; eine Tour durch die, für toskanische Weine sehr bekannten Orte, wie Pienza und Montepulciano, sowie einen Tagestrip nach Cinque-Terre. All diese Ausflüge mit den Organisationen kann ich sehr empfehlen.

Die Finanzierung

Miete, Kosmetik und Medikamente sind in Florenz wesentlich teurer als in Darmstadt. Es lohnt sich, an diesen Dingen einen kleinen Vorrat mit nach Italien zu nehmen. Ebenfalls erhält man von der Uni kein Busticket und muss sich dieses selbst kaufen, wenn man etwas außerhalb wohnt. Pro Monat beläuft sich dieses auf 35€. Man kann aber auch das Fahrrad-Leih-System „Mobike“ sehr gut nutzen, denn man kann die Fahrräder überall wieder abstellen und es gibt sehr viele Mobikes in Florenz.

Ich habe für mein relativ großes Zimmer, in einer 3er WG im Süd-Osten von Florenz 500€/Monat bezahlt. Für Essen und Trinken, ebenfalls mindestens 300€ und zusätzlich noch alle Freizeitaktivitäten. Fitnessstudios sind in Florenz auch sehr teuer, der monatliche Betrag beläuft sich auf ca. 90€. Von Erasmus hab ich pro Monat ca. 380€ erhalten. Den Rest habe ich aus Ersparnissen und der Unterstützung meiner Eltern finanziert.

Mein Fazit

Rückblickend hat mich das Auslandssemester in meiner persönlichen Entwicklung und Selbstständigkeit sehr gestärkt. Der offene Zugang auf neue Menschen und die Unabhängigkeit von Freunden und Familie zeigt einem sehr klar seine Stärken und Schwächen und lässt einen selbst wachsen.

Auch wenn mir von der Universität in Florenz viele Steine in den Weg gelegt wurden und mich das Semester in meinem Studium nicht weiter gebracht hat, konnte ich viel über neue Kulturen und das Land Italien lernen und viel vom Land sehen. In Florenz selbst kommt man mit Englisch sehr gut zurecht, jedoch benötigt man sehr gute Italienischkenntnisse, um an der Universität aktiv teilzunehmen, welche ich auch mit einem Jahr Vorbereitungszeit nicht erreicht hätte.

Ich würde ein Auslandssemester auf jeden Fall noch einmal machen, aber mich im Vorhinein mehr auf die Sprache konzentrieren und auf die Ausrichtung der Universität achten. An die Università degli Studi di Firenze würde ich persönlich nicht nochmal gehen, obwohl die Stadt an sich mir sehr gut gefallen hat.